

**Bayerische SPD-Landesgruppe  
Pressestelle**

**Gute-Arbeit-Newsletter Nr. 16  
26. März 2009**

**1. Schlechte Arbeit, Frau Merkel!  
Union ist ideologisch verblendet: Sie blockiert Mindestlohn und  
lässt Leiharbeiter im Stich**

Die Union wird zur Partei der Blockierer: Jetzt lassen CDU und CSU die rund 700.000 Leiharbeitnehmer und -arbeitnehmerinnen im Stich. Weil die Union ideologisch verblendet ist und mit allen Mitteln den Mindestlohn in dieser Branche verhindern will, müssen die Beschäftigten weiter zu schlechten und ungerechten Löhnen arbeiten. Olaf Scholz hatte mittlerweile seinen sechsten Vorschlag präsentiert, in den er die Vereinbarungen aus dem Koalitionsausschuss eingearbeitet hat. CDU und CSU aber haben ihn wieder auflaufen lassen. Und sie wollen damit weiter machen. Und Kanzlerin Merkel? Erst macht sie die Zusage, den Mindestlohn einführen zu wollen, jetzt duckt sie sich weg. Schlechte Arbeit, Frau Merkel!

Weitere Infos unter

<http://spd-landesgruppe-bayern.de/news/pronold-union-handelt-ideologisch/>  
<http://spd-landesgruppe-bayern.de/news/kramme-union-darf-mindestlohn-fuer-leiharbeiter-n/>

**2. Jobcenter: CDU und CSU lassen Arbeitssuchende auflaufen**

Auch die Reform der Jobcenter hat die Union verhindert – ein verheerendes Zeichen angesichts steigender Arbeitslosenzahlen. Die Union verunsichert die Arbeitssuchenden, die auf gute Beratung und Vermittlung angewiesen sind. Und sie sabotiert die Arbeit der über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betroffenen Jobcentern. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist eine gut funktionierende Arbeitsvermittlung aus einer Hand notwendig. Den Unionsabgeordneten ist das egal. Ihnen geht es darum, ihr Modell von den Optionskommunen durchdrücken. Dabei hatte Angela Merkel von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz einen Kompromiss gefordert. Scholz hatte ihn geliefert: Die 370 gemeinsamen Jobcenter sollten in „Zentren für Arbeit und Grundsicherung“ umgewandelt werden. Alle 16 Ministerpräsidenten der Länder haben zugestimmt. Die Unionsfraktion hatte keine Kritik geäußert - und dann den Kompromiss abgeschmettert.

### **3. Kurzarbeit, Qualifizierung: Infos bei Bundesministerium für Arbeit**

Für Betriebe, die von der Krise betroffen sind und deren Belegschaft auf Kurzarbeit gehen muss, gibt es kurze und knappe Infos beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Alle Verbesserungen bei **Kurzarbeit und Qualifizierung**, die im **Konjunkturpaket II** stecken, werden aufgelistet. Es gibt Extra-Infos für Arbeitgeber (Checkliste Kurzarbeit) und für Arbeitnehmer. Auch werden Fragen, die sich um das Thema Qualifizierung, Weiterbildung und WeGebAU in Zeiten der Krise drehen, beantwortet. Außerdem hat das Ministerium ein Infotelefon eingerichtet: Unter 01805/676712 können zwischen 8 und 20 Uhr (Mo-Fr) alle Fragen zu Kurzarbeit und Qualifizierung gestellt werden.

Weitere Infos unter

<http://www.einsatz-fuer-arbeit.de/sites/generator/29874/Startseite.html>

### **4. Frauen: CSU bleibt im Tiefschlaf**

Es hilft nichts, dass die CSU auf ihrem Listenparteitag in Erlangen am Samstag fünf Frauen auf die vorderen Plätze gehievt hat. Aus der CSU wird keine moderne Partei, die für Gleichstellung und gleiche Chancen von Frauen und Männern kämpft. Die CSU unternimmt kosmetische Änderungen und schickt ein paar jüngere Frauen nach vorn. Dabei ist sie hohl wie ein alter Baumstumpf: Bei der CSU kommen Frauen nur vor, wenn es um Familie und Kinder geht. Und nicht einmal hier hält sie ihre Versprechen: So hat CSU-Sozialministerin Christine Haderthauer die Zusage vom kostenfreien Kindergartenjahr wieder zurückgenommen, obwohl sie im Koalitionsvertrag zwischen CSU und FDP verankert ist. Gleiche Löhne, Gleichstellung im Beruf, Frauen in Männerberufe – die CSU bleibt im Tiefschlaf, wenn es um die entscheidenden Themen geht. CSU, schlaf weiter!

### **5. Zurückgeblickt: Frauentag und Equal Pay Day**

Apelle und guter Wille reichen nicht. Auch der Frauentag 2009 hat gezeigt: Frauen verdienen noch immer weniger als ihre männlichen Kollegen, arbeiten zu schlechteren Löhnen, kommen schwerer in gute berufliche Positionen, stecken zurück, wenn sie Kinder bekommen usw. Daher hat die SPD-Bundestagsfraktion Anfang März ein Positionspapier mit zehn Punkten beschlossen: „Jetzt sind Frauen dran: Gleiche Chancen im Beruf verwirklichen“. Ziel der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es, dass Deutschland bei der Gleichstellung von Frauen und Männern weiter vorankommt. Daher fordert die SPD u.a. eine gesetzliche Quote für die Besetzung von Aufsichtsräten, gesetzliche Regelungen für die Privatwirtschaft, damit Frauen die gleiche Teilhabe an Führungspositionen haben und einen verbindlichen Diskriminierungs-Check für Tarifverträge, um sicherzustellen, dass „Frauenberufe“ nicht schlechter bewertet werden als Berufe, die überwiegend von Männern ausgeübt werden.

Weitere Infos unter

[http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs\\_dok/0,,46490,00.html](http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs_dok/0,,46490,00.html)

<http://spd-landesgruppe-bayern.de/news/8-maerz-spd-kaempft-fuer-gleichstellung-von-fraue/>

<http://spd-landesgruppe-bayern.de/news/equal-pay-day-frauen-wollen-gerechte-loehne/>

## **6. Managergehälter: Mehr Kontrolle, kleinere Einkommen**

Auch der Arbeitstag eines Managers hat nur 12 bis 14 Stunden. Nur müssten deutsche Durchschnittsverdiener 250 Jahre arbeiten, um das Durchschnittsgehalt der fünf Top-Verdiener unter den deutschen Managern zusammen zu bekommen. Das ist ein Schlag gegen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit einem durchschnittlichen Einkommen oder mit Dumpinglöhnen in der Tasche nach Hause gehen. Diese Gehaltsschere ist undemokratisch und ungerecht! Daher hat die AG „Managergehälter“ der SPD Regeln für akzeptable Gehälter erarbeitet. Zum Beispiel soll die Herabsetzung von Vorstandsvergütungen durch den Aufsichtsrat erleichtert werden. In Aktiengesellschaften soll der gesamte Aufsichtsrat über die Vorstandsverträge entscheiden und nicht, wie heute üblich, eine kleine Hinterzimmer-Truppe. Die Öffentlichkeit soll besser kontrollieren können, ob der Aufsichtsrat seinen Pflichten nachgekommen ist.

Weitere Infos unter

[http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs\\_dok/0,,46677,00.html](http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs_dok/0,,46677,00.html)

## **7. Einladung: Junge Gewerkschafter/innen bei der SPD-Landesgruppe in Berlin**

Es ist wieder soweit: Vom 10. bis 15. Mai sind junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus Bayern wieder herzlich von der Bayerischen SPD-Landesgruppe eingeladen, eine Woche lang den Bundestag kennen zu lernen. Sie können einen Abgeordneten aus Bayern begleiten und an einem interessanten Programm der SPD-Bundestagsfraktion teilnehmen. Dazu zählen der Besuch einer Fraktionssitzung und Plenardebatte, Diskussionen in kleinen Runden mit der Fraktionsspitze und mit den Abgeordneten, ihren Mitarbeiter/innen und den anderen Gewerkschaftsjunior/innen.

Wer Interesse hat, kann sich im Büro der Bayerischen SPD-Landesgruppe im Deutschen Bundestag melden unter 030-227-51731 oder ein Email schicken an [wallner@spdfraktion.de](mailto:wallner@spdfraktion.de).

## **8. Arbeitnehmerzeitung: Aktuelle Ausgabe der SPD-Bundestagsfraktion ist erschienen**

Die aktuelle Ausgabe der Gute-Arbeit-Zeitung der SPD-Bundestagsfraktion ist da. Von Arbeitnehmerdatenschutz über Managergehälter, Meister-Bafög und Mindestlöhne bis zu einem Interview mit Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier sind alle möglichen Themen enthalten, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer interessieren könnten. Wer sie lesen möchte, findet die Zeitung unter [http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs\\_datei/0,,10692,00.pdf](http://internet.spd.frak/cnt/rs/rs_datei/0,,10692,00.pdf)

V.i.S.d.P.:

Larissa Schulz-Trieglaff  
Pressereferentin  
Bayerische SPD-Landesgruppe  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, können Sie sich jederzeit abmelden unter <http://spd-landesgruppe-bayern.de/gute-arbeit/newsletter-anmeldung-abmeldung/>